



1.418 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Von der grundlegenden Bedeutung des Erzählens

Bayreuther Stadtgespräche am 1. Oktober 2014 im Iwalewahaush mit dem Bayreuther Literaturwissenschaftler Professor Dr. Martin Huber

Am 1. Oktober 2014 um 18.00 Uhr ist die Öffentlichkeit erneut herzlich eingeladen zu den Bayreuther Stadtgesprächen, die auch diesmal wieder im Iwalewahaush in der Bayreuther Innenstadt (Wölfelstraße 2) stattfinden. Prof. Dr. Martin Huber, der an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft innehat, stellt das Erzählen in den Mittelpunkt seines Vortrags. „Erzählen ist eine grundlegende menschliche Tätigkeit, deren Bedeutung kaum überschätzt werden kann. Mit Erzählungen wachsen wir auf, unsere Vorstellungen von individuellem Glück und sozialem Zusammenleben werden in Geschichten vermittelt“, so der Bayreuther Literaturwissenschaftler, der zugleich Vizepräsident der Universität Bayreuth für den Bereich Lehre und Studierende ist.

In seinem Vortrag unter der Überschrift „Homo Narrans. Warum erzählen wir?“ wird er erklären, was eigentlich eine Erzählung ist, und zeigen, wie alle wichtigen Bereiche der heutigen Gesellschaft durch Erzählungen geprägt sind. Der Vortragstitel spielt auf den niederländischen Kulturhistoriker Johan Huizinga an, der in seinem Buch „Homo Ludens“ – einem Klassiker der anthropologischen Literatur – zutage gefördert hat, welche wesentliche kulturbildende Funktion dem Spielen zukommt. Dass auch das Erzählen eine derart grundlegende Bedeutung hat, wird in der neuen, bereits dritten Veranstaltung der Bayreuther Stadtgespräche deutlich werden.



Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.



Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.